DEUTSCH

DIE KLEINEN PERLEN

in der Provinz Belluno



DOLOMITI

THE MOUNTAINS OF VENICE





Inhaltsverzeichnis

03.Cadore Comelico Ampezzo 04.Cibiana di Cadore 05.Costalta di Cadore 06.Dosoledo 07.Lorenzago di Cadore 08.Vigo di Cadore 09.Vinigo di Cadore 10.Zoppè di Cadore 11.Toffol — L'Andria **13.Agordino Fodom Val di Zoldo** 14.Sottoguda 16.Andraz 17.Canale d'Agordo 18.Colle Santa Lucia 19.Fornesighe 20.Gosaldo 21.Vallada Agordina **23.Alpago Valbelluna Feltrino** 24.Mel 26.Arsiè 27.Chies d'Alpago 28.Quero Vas 29.San Gregorio nelle Alpi 30.Sovramonte 31.Tambre

Mein Land.
Es ist Heimat, Wurzeln, Farben, Atemzüge, Blut, Horizont, die mir gehören. Und ein Weg, der immer dorthin führt, wo man sein muss, zu genau diesem Punkt des Glücks.

— Fabrizio Caramagna

Consorzio DMO Dolomiti
c/o Provincia di Belluno

Telefono
+ 39 0437 959247
Mail
mail@infodolomiti.it

www.infodolomiti.it



CADORE COMELICO AMPEZZO



CIBIANA DI CADORE

Das Land, das seine Geschichte malt

Cibiana di Cadore (1005 m.ü.d.M.) ist ein charakteristisches Dorf zwischen den Dolomiten Gipfeln im Val Boite, nicht weit von Forcella Cibiana, bekannt als das Land, das seine Geschichte aufgrund der zahlreichen Wandmalereien und Wandmalereien an den Fassaden der Häuser, Werke von internationalen Künstlern und in letzter Zeit auch von lokalen Künstlern. Alle diese Werke bilden ein Freilichtmuseum, das jedes Jahr mit neuen Themen bereichert wird. Sie repräsentieren eine enge Symbiose zwischen Kunst, Stadtplanung und Architektur. Diese Initiative wurde 1980 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Traditionen, Berufe und Geschichten des kulturellen Erbes des Landes wiederzugewinnen, um sie als öffentlich zugängliches kollektives Gedächtnis durch bildende Künste wiederzugeben und auf diese originelle Weise das Wohnerbe aufzuwerten und gleichzeitig die Stadt zu verschönern, wie es in den mittelalterlichen Städten Italiens üblich war.Von künstlerischem und religiösem Interesse sind die Hauptkirche des 14. Jahrhunderts, die San Lorenzo gewidmet ist, und die Kirche San Nicolò in Cibiana di Sotto. Wirtschaftlich mit der Holz- und Eisenverarbeitung verbunden, war der Schmiedebetrieb in Cibiana auch in einigen europäischen Ländern bekannt. Cibiana war auch ein Land, das sich dem Leistungssport widmete und sich besonders für Skispringer ausgezeichnet. Erster unter allen war Nilo Zandanel, der mit einer Größe von 144 Metern Welt Prima Sieger war. Er war der Fahnenträger der italienischen Mannschaft bei den Olympischen Spielen in Cortina d'Ampezzo im Jahr 1956.

KURIOSITÄT

Hier entstand historisch die Schlüsselindustrie, deren Produktion Hauptstadt Cibiana über viele Jahrzehnte war. Heute wird die Geschichte des Eisens und seiner Verarbeitung im «Eisen- und Schlüsselmuseum» erzählt. Von der Eisenverarbeitung, um Kanonenkugeln für die Serenissima zu schmelzen, ging man zur Herstellung von Zeigern, Feilen und Rasierapparaten über, aber gleichzeitig wurde das Land zum renommiertesten Zentrum für die Herstellung von Schlüsseln. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren 50 «Fabriken» in Betrieb. Bis heute gibt es in Cibiana ein Unternehmen, das Zehntausende von Schlüsseln pro Tag produziert und international führend ist.

UNVERLIERBARERE

Auf dem Gipfel des Mount Rite gibt es zwei Dinge, die man nicht verpassen sollte: das "Messner Mountain Museum", besser bekannt als das von Messner entworfene "Museum in den Wolken" auf 2187 Metern über dem Meeresspiegel. Auf den Ruinen der Befestigungsanlagen des Ersten Weltkriegs erbaut und dem Element "Fels" gewidmet, erzählt das Museum die Geschichte der Erforschung und des Bergsteigens in den Dolomiten. In der Galerie im Hauptschiff befinden sich Gemälde und Werke aus der Sammlung von Reinhold Messner, die die Dolomiten von der Romantik bis zur zeitgenössischen Kunst darstellen. Und ganz neu ist der im Sommer 2019 eröffnete Panoramabalkon des Weltnaturerbes der Dolomiten, den man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Von hier aus ist der Blick auf die Dolomiten unvergleichlich.



COSTALTA DI CADORE

Eine Holzstatue in einem Holzhaus in einem Holzdorf

Das hölzerne Dorf Costalta liegt an den Hängen des Monte Zovo, auf einer kleinen Panoramaterrasse im Tal. Es ist ein Ortsteil der Gemeinde San Pietro di Cadore, die auf 1038 m Höhe liegt und im Norden an Österreich und im Osten an Friaul-Julisch Venetien grenzt. Das Panorama öffnet sich auf die Gruppe der Drei Drittel, klein, mittel und gross, sowie auf die Berge Ferro, Rinaldo, Carro und Curiè. Interessant im Ortsteil Costalta ist die Pfarrkirche Sant'Anna aus dem 16. Jahrhundert, die 1800 von dem Ingenieur Pante restauriert wurde. Die Fraktion wurde 2010 in die FAI- "Herzdorf" aufgenommen. Das Dorf beherbergt auch das wunderschöne "Albergo Diffuso Costauta", eines der ersten weit verbreiteten Gastfreundschaft Projekte in den Dolomiten. In der Umgebung sollte man sich den Palazzo Poli De Pol nicht entgehen lassen, in dem heute das Rathaus von San Pietro di Cadore untergebracht ist. Es ist mit ziemlicher Sicherheit die nördlichste Villa in Venedig. Sie wurde zwischen 1665 und 1667 erbaut und wird dem Architekten Baldassarre Longhena zugeschrieben, dem Architekten der Basilika Santa Maria della Salute in Venedig.



UNVERLIERBARERE

"CostaltArte" — "Eine Holzstatue, in einem Holzhaus, in einem Holzdorf" ist eine Veranstaltung, die im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde, um das Dorf neben den typischen Holzhäusern mit Holzskulpturen aufzuwerten, die von Künstlern aus Belluno, Italien und dem Ausland geschnitzt wurden. Die Vielfalt der künstlerischen Stile seit der ersten Veranstaltung hat ein internationales Echo gefunden.

"CostaltApp" — kostenlose App für ios und Android, die Sie in das Land, seine Geschichte, seine künstlerische und landschaftliche Schönheit einführt und Sie über die Veranstaltungen informiert, die das Land bietet.

KURIOSITÄT

"Casa - Ethnographisches Museum von Angiul Sai" Beispiel der traditionellen Architektur des Cadore, das mit dem Ziel besichtigt werden kann, einen typischen Aspekt des Territoriums zu erhalten: den Wald. Die Struktur hat einen quadratischen Grundriss, mit Außentreppen und Holzbalkonen: eine typische Konstruktion in Blockbauweise oder "Koje". Der Museumsrundgang beginnt mit einer Reihe von Erläuterungstafeln zur Bergarchitektur und wird mit einem Besuch der verschiedenen typischen häuslichen Umgebungen fortgesetzt. Seit 2013 ist das Museum virtuell und interaktiv geworden.

DOSOLEDO

Die Karnevalsstadt Sant'Apollonia

Im nördlichsten Teil der Provinz Belluno, an der Grenze zur Provinz Bozen und Österreich, befindet sich die Gemeinde Comelico Superiore (1210 m) mit den Ortsteilen Candide, Casamazzagno, Dosoledo, Padola, Sega Digon und Sopalù. Dosoledo zeichnet sich durch die Anwesenheit der Kirche der Heiligen Rocco und Osvaldo aus: hier vollendete Segusini 1844 die erste neoklassizistische Kirche von Comelico, deren palladianische Abstammung von der Fassade aus zu erkennen ist. Der neoklassizistische Stil zeigt sich vor allem im Presbyterium, wo die mit prächtigen Kapitellen verzierten korinthischen Säulen wieder auftauchen. Die Gewölbe sind mit Fresken des berühmten Bellunesischen Künstlers Giovanni De Min verziert, während sich entlang des Kirchenschiffs der Altar aus dem 19. Jahrhundert befindet, der der Heiligen Apollonia, der Schutzheiligen der Stadt, der auch der Karneval gewidmet ist, gewidmet ist. Aber es ist sicherlich der Altar, der der Madonna der Schmerzen geweiht ist, vom Bildhauer Andrea Brustolon, der in den Jahren 1722-23 geschaffen wurde, das wertvollste Werk: er ist aus Birnbaumholz geschnitzt und hat eine höhere zentrale Nische, in der die Madonna der sieben Schmerzen steht, während sich zu ihren Füßen, von einem Engel unterstützt, der vom Kreuz ihres toten Sohnes abgelegte Leichnam erstreckt. Ein Spaziergang entlang der Straße der Scheunen ist ein Muss: Dieses Amphitheater aus rustikalen Häusern, das 2015 renoviert wurde, scheint die Stadt Dosoledo fast umarmen zu wollen. Orte, die eine Art Schutzrahmen zum Tal hin bildeten, zeugen noch immer von der soliden ländlichen Berufung der Bevölkerung und lassen den Besucher die einfache Atmosphäre und die tiefe Kultur der Bergbevölkerung wahrnehmen. Die "Zeichen" der Familie erscheinen am Eingang zu jedem Haus.

KURIOSITÄT

Die "maskarada", das Maskenfest des Karnevals, findet in der Ortschaft Dosoledo am Sonntag statt, der dem 9. Februar am nächsten liegt, dem Tag, an dem die Heilige Apollonia, die Schutzpatronin der Stadt, in einer Prozession gefeiert wird. Die Masken, die die Prozessionen eröffnen, sind "lachè" und "matazin" mit hohem und samtigem Kopfschmuck ("calòta"), Halsketten, Broschen, Juwelen, Seidenbändern und farbigen Taschentüchern; sie sind prestigeträchtige, freundliche und raffinierte Charaktere. Die "matazèra" wurde 1953 eingeführt, um das arme und gewöhnliche Gegenstück zum "matazin" zu schaffen. Die "Masken des alten Mannes" sind Holzmasken mit ärmerer Kleidung, um die Prozession zu schließen.

UNVERLIERBARE

"Algudnei" — ein im Palast der Regola in Dosoledo eingerichteter multimedialer Kulturraum, in dem die Ergebnisse der auf seinem Territorium und über die ladinische Kultur von Comelico durchgeführten Forschungen verbreitet werden. Das Museum besteht aus sechs Abteilungen: dem Karneval, der eine sehr alte Tradition hat, den Regeln, die das Gemeinwohl des Territoriums verwalten, dem “Rifabbrico”, der Technik der territorialen Neuplanung, die auch nach den verschiedenen Bränden des 19. Jahrhunderts angewandt wurde, dem Ersten Weltkrieg, dem Ladinischen und dem Clònpar, die der Figur des Kesselflickers von Eimern und Töpfen gewidmet ist, dessen Beherrschung so bedeutend war, dass er bis in die 60er Jahre auch in den Regionen Norditaliens und im Ausland gefragt war. Der für dieses Projekt gewählte Begriff der Erfindung, "Algudnei", vereint in einem einzigen Wort die ladinischen Worte “algu d nei”: etwas von uns und unserem Tal.



LORENZAGO DI CADORE

Das Dorf der Päpste

Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist es der Urlaubsort berühmter Persönlichkeiten. Der wohl berühmteste von allen ist Papst Johannes Paul II. , der das Schloss Mirabello für seinen Sommeraufenthalt wählte. Lorenzago ist eine Stadt im Centro Cadore, die in einem grünen Tal an der Grenze zu Friaul-Julisch-Venetien und an den Hängen des Monte Cridola liegt. Die Stadt, die von den Flüssen Piova und Cridola, Nebenflüssen des Piave, durchquert wird, ist im wahrsten Sinne des Wortes mit Palästen und Villen übersät, in denen einst berühmte Familien aus dem Cadore lebten und die ein wertvolles architektonisches Erbe darstellen. Lorenzago, ein Gebiet mit touristischer Berufung, gründete seine Existenz auch auf dem Handwerk und der Brillenindustrie, die sich im Cadore seit dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts entwickelt hat. Von Lorenzago aus beginnt einer der beiden Zweige der "Via dei Papi" (der andere Teil vom Canale d'Agordo), Weg die entlang des Flusslaufs des Piave die Stadt mit der Stadt Belluno verbindet und dann weiter nach Süden führt.



KURIOSITÄT

"Il quadrato del Segusini" — die Gemeinde ist hauptsächlich in zwei größere Siedlungen, Villagrande und Villapiccola, unterteilt, die 1855 tragischerweise von einem heftigen Brand heimgesucht und später nach einem Entwurf des Architekten Segusini wieder aufgebaut worden, wobei die traditionellen Holzhäuser durch sicherere Steinhäuser ersetzt wurden. Der Umbau durch den Architekten erfolgte in einem für die damalige Zeit innovativen und modernen städtebaulichen System des "Römischen Platzes", der auch heute noch der architektonische Stolz ist. Dadurch erhielt die Siedlung die typische Struktur eines römischen Militärlagers.

UNVERLIERBARE

Der "Wald der Päpste", so benannt nach dem am 24. August 2015 eingeweihten Freiluft-Heiligtum, das sich in einer Senke hinter der Residenz von Mirabello befindet. Er kann über den "Weg der Päpste" erreicht werden, der die Orte nachzeichnet, an denen Johannes Paul II. und Benedikt XVI. ihre Tage und Momente des Gebets verbrachten. Das 2005 erbaute "Papst-Wojtyla-Museum", das Fotografien und Erinnerungsstücke des Heiligen Vaters aus der Zeit seiner Aufenthalte in Lorenzago enthält, wurde später um einen Papst Benedikt XVI. gewidmeten Raum erweitert.

VIGO DI CADORE

Zwischen nationalen Kunstdenkmälern und Orten des Großen Krieges ist

Vigo di Cadore ein Ort, der Kunst und Natur perfekt miteinander verbindet. Es liegt auf einer Höhe von 951 m an den Hängen des Monte Tudaio am linken Ufer des Piave. Die Wirtschaft dieses Gebiets ist seit jeher mit dem Holzhandel und der Brillenindustrie und in jüngster Zeit mit dem Tourismus verbunden, der sich dank der Landschaft und des kulturellen Erbes, die Vigo bietet, entwickelt hat. Viele religiöse Architekturen, die sich in den Straßen des Dorfes befinden, sind von großem künstlerischen Interesse, während die 1892 von Professor Antonio Ronzon gegründete Biblioteca Storica Cadorina, der sie mit ihren antiken Pergamenten, "Laudi" und Manuskripten zur Geschichte des Cadore gewidmet ist, die Kultur des Tals kennen lernen lässt. Und wo wir gerade von Geschichte sprechen: Es ist unmöglich, die Militäranlagen von Rin de Soandre nicht zu sehen, die vom Weiler Piniè aus leicht mit dem Auto zu erreichen sind. Für erfahrene Wanderer empfehlen wir den Aufstieg zur Festung Tudaio.



KURIOSITÄT

Col Ciampon, an den Orten des Ersten Weltkrieges — Erreichbar vom Laggio di Cadore mit einem einfachen Spaziergang entlang der schönen militärischen Hauptverkehrsader, war der Posten, der sich auf 1050 m Höhe befindet und kürzlich restauriert wurde, Teil einer Reihe von Verteidigungsanlagen, die unmittelbar nach 1866 auf allen umliegenden Hügeln zur Kontrolle der Straße der drei Brücken gesucht wurden. Während des Ersten Weltkriegs wurde der "Stützpunkt" mit überdachten Stellungen in Blockhäusern, Kanonenstellungen, Artillerie Beobachtungsposten und Kasernen verstärkt, die die Garnison von 120 Mann beherbergten: eine italienische Zweitlinien Festung, die zum Verteidigungssystem gehörte und Fortezza Cadore-Maè genannt wurde.

UNVERLIERBARE

Nationaldenkmal und Stätte von kultureller und künstlerischer Bedeutung, einzigartig in diesem Gebiet, die Kirche S. Orsola aus dem vierzehnten Jahrhundert im gotischen Stil, mit Fresken sowohl an der Innen- als auch an der Außenfassade und bewahrt ein Werk, das dem berühmten Domenico Tintoretto zugeschrieben wird. Sie wird zu Recht die "Scrovegni-Kapelle" des Cadore genannt. Die Kirche S. Margherita hingegen erhebt sich in der wunderschönen Hochebene von Salagona, stammt aus dem 12. Jahrhundert und enthält Werke mittelalterlicher Kunst. Der Grundriss greift die primitiven Kirchen des Gebietes auf, die auf architektonischer Ebene kleine viereckige, auf die Ost-West-Achse ausgerichtete Gemeinschaftsräume waren, die dem Symbol der aufgehenden Sonne in Bezug auf "Christus als neues Licht für die Welt" große Bedeutung beimaßen. Im Inneren der Kirche ist der Freskenzyklus, wie er von Giorgio Fossaluzza gut beschrieben wurde, eine der "[. . .] Etappen, unter den letzten einer langen Reise der byzantinisch-venezianischen Malerei, die auf dem Festland in vielen Variationen zu sehen ist". Seit 2010 ist die Website

VINIGO DI CADORE

"Terrasse der Dolomiten" und das Weißkohl Dorf

Vinigo di Cadore, wahrscheinlich die älteste Siedlung im Cadore, bilden zusammen mit den Ortschaften Peaio (Geburtsort von Italo Marchioni, dem Erfinder der Eistüte), Vodo und Case Sparse die Gemeinde Vodo di Cadore, umgeben von Grün an den Hängen des Monte Pelmo, im Val Boite, im Alto Cadore. Der Weiler Vinigo genießt einen atemberaubenden Blick auf die umliegenden Gipfel und wird deshalb "Terrasse der Dolomiten" genannt. Insbesondere der Blick von hier aus auf den Berg Pelmo erklärt perfekt, warum dieser Fels Monolith "der Thron Gottes" genannt wird. Im Weiler Vinigo beherrscht noch immer eine überraschende Landwirtschaft das Gebiet, die diese fruchtbare kleine Hochebene mit Blumen, Obst und Getreide verschönert. Das typische Produkt ist der berühmte Kohl.

KURIOSITÄT

Der Weißkohl ist das typische Agrar Nahrungsmittel von Vinigo. Mit seinem süßlichen Geschmack und seinen zahlreichen "wohltuenden" Eigenschaften kann es roh, gedünstet oder als Sauerkraut konserviert genossen werden. Der Anbau des Kohls Vinigo di Cadore konzentriert sich auf eine 6000 m2 große Fläche des Dorfes, die in kleine Parzellen aufgeteilt ist, und beginnt mit der Aussaat im April. Die Ernte findet Anfang November statt, einer Zeit, in der der erste Herbstfrost das Schließen der Köpfe begünstigt und ihre Knackigkeit verstärkt. Das Ende des Sommers ist eine der besten Zeiten, um die "Pias", den riesigen Gemüsegarten, zu fotografieren. Der Kohl von Vinigo di Cadore gehört zu den Produkten, die in der Straße des Käses und der Aromen der Bellunesischen Dolomiten aufgewertet werden, und ab 2013 ist er Teil der Liste der traditionellen Lebensmittel (PAT) von Veneto. Um ihr Erbe zu unterstützen und zu schützen, hat die Gemeinde Vodo di Cadore im Jahr 2005 die kommunale Herkunftsbezeichnung DeCO eingeführt.

UNVERLIERBARE

Die Kirche St. Johannes der Täufer wurde zum Nationaldenkmal erklärt. Sie wurde ab 1493 erbaut und im achtzehnten Jahrhundert erweitert und zeichnet sich durch eine einfache und lineare Struktur aus: Sie besteht aus einem einzigen Kirchenschiff mit angrenzendem Presbyterium, beherbergt fünf Altäre und ist mit einem Gewölbe bedeckt. Von großem Interesse ist der Hochaltar mit einem Altarbild, das die Madonna mit Kind zwischen den Heiligen Johannes dem Evangelisten und Johannes dem Täufer darstellt und Francesco Vecellio zugeschrieben wird. Die alte Schule in dieser Kirche zeigt ihr ganzes handwerkliches Können.



ZOPPÈ DI CADORE

Das Land der ersten Eismacher

Am Fuße des imposanten Monte Pelmo und eingebettet in das Tal, wo der Bach Rutorto fließt, liegt das Dorf Zoppè di Cadore (1416 m). Es ist die kleinste Gemeinde der Provinz Belluno, die am dünnsten besiedelte und die höchstgelegene. Das Dorf beherbergt ein kleines ethnographisches Museum, das die Tätigkeit der Kohleförderung erforscht. Auf dem Pelmetto, dem kleinen Gipfel des Monte Pelmo, gibt es ein archäologisches Gebiet von beträchtlichem Interesse: Auf einem großen Felsen, der von der Südwestseite herabgefallen ist, sind noch immer die Fußabdrücke von mindestens drei Dinosauriern aus der Zeit vor etwa zweihundertfünfzig Millionen Jahren zu sehen.

KURIOSITÄT

Zoppè ist auch berühmt für die Tradition der Eiscreme und der Eisherstellung: von hier aus ging er nach Wien, wo er seine Tätigkeit als erster emigrierter Eishersteller aus Belluno aufnahm. Es gibt Dokumente, aus denen hervorgeht, wie Antonio Tomea Bareta di Zoppè di Cadore 1865 in Wien auf die Erlaubnis der Behörden wartete, im Prater mit einem Wagen Eis zu verkaufen.
Es war genau diese epische Geschichte der Eisdiele in Europa durch die Menschen von Cadorini und Zoldo, die den Anstoß zur Gründung der ältesten internationalen Ausstellung für handwerkliches Gelato gab, die seit 1959 jedes Jahr zwischen Ende November und Anfang Dezember in den Pavillons von Longarone Fiere, dem Ausstellungszentrum der venezianischen Dolomiten, stattfindet.

UNVERLIERBARE

Die Kirche Sant'Anna, die zwischen 1530 und 1540 erbaut wurde, war klein, so dass der Raum, den sie heute einnimmt, die Sakristei der Kirche bildet. Nach Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten ist die Struktur breit und harmonisch, wenn auch linear und einfach. Leider durch einen Brand 1896 fast vollständig beschädigt, besteht die heutige Struktur der Kirche aus einem einzigen Saal, in dem neben dem Hochaltar, einem Orchester über dem Haupteingang, einer Sakristei und dem Glockenturm vier Nebenaltäre entwickelt wurden. Obwohl der Brand von 1896 einen Teil der Kirche und ihrer Werke zerstörte, blieb glücklicherweise das Altarbild des Hochaltars, das dem berühmten Cadore Tizian Vecellio oder seiner Schule zugeschrieben wird, intakt und kann noch immer in seiner Schönheit bewundert werden.



TOFFOL — L'ANDRIA

Das Dorf der antiken Mühlen

Das antike Dorf L'Andria, in der Gemeinde Selva di Cadore, war eine der ersten dauerhaften Siedlungen im gesamten Val Fiorentina, und dies dank zweier Faktoren: der ausgezeichneten Lage im Verhältnis zur Sonne und dem Wasserreichtum. Der Bach Loschiesuoi, der unmittelbar nach dem Dorf Toffol entspringt, lieferte das ganze Jahr über große Mengen Wasser. Direkt am Rande dieses Baches befanden sich die alten Mühlen, die Schmieden und das Sägewerk. Entlang den Weg, die sich durch die Dörfer der Vila di L'Andria schlängelt, sind noch viele Gebäude zu sehen und erhalten, die das Leben der Bergbewohner bis in die späten sechziger Jahre prägten. Sie können alte Scheunen und Häuser im ladinischen Stil bewundern (zu erwähnen ist die "ciesa dei Paloc" von 1612), das Faultier zum Trocknen der Bohnen, die Flöße zum Beschlagen des Viehs und zwei kleine Kirchen: eine der Madonna della Neve und eine San Osvaldo geweihte. Entlang des Baches Loschiesuoi befinden sich die alte restaurierte Mühle, die noch in Betrieb ist, die Kalklagerstätte und die Ciaucera, der Ofen, in dem die Steine einst zu Kalk gebrannt wurden. Schließlich kann man oben, in den Scheunen geformt, den typischen „Barconele“ bewundern.



UNVERLIERBARE

In der Nähe der Dörfer Toffol und Andria ist die Kirche Santa Fosca in Pescul di Selva di Cadore einen Besuch wert. Die Kirche Santa Fosca wurde 1286 zum ersten Mal in einem Pergament erwähnt. Viele Jahre lang wurde die Kirche Santa Fosca durch ihre Lage am Saumpfad zur Staulanza-Scharte begünstigt, die für den Transport von Eisen, einem Mineral aus der Gegend von Fursil, von grundlegender Bedeutung ist. An der Außenseite befindet sich ein riesiges und schönes Fresko, das den heiligen Christophorus darstellt.

KURIOSITÄT

Il Molin dei Padre — 1879 von der Familie Lorenzini (die Padre) erbaut, war es das erste der hydraulischen Werke, die entlang des Baches Loschiesuoi folgten: ein Sägewerk, eine Schmiede und fünf Mühlen. Mit den beiden Schubladen Rädern aus Lärchenholz konnten zwei Mühlsteine für Weizen, Bohnen und Roggen sowie eine Gerstenpesta betrieben werden. In der Folge und bis in die 1960er Jahre wurde am Getriebe des zweiten Rades eine Verbindung angebracht, mit der die Tischlermaschinen im zweiten Stock des Gebäudes betrieben werden konnten.


VIETATO
L'INGRESSO

AGORDINO
FODOM
VAL DI ZOLDO



SOTTOGUDA

Am Fuße der Königin der Dolomiten

Sottoguda ist ein altes Dorf in der Gemeinde Rocca Pietore, am Fuße der Marmolada, das im November 2016 mit der prestigeträchtigen Auszeichnung "Eines der schönsten Dörfer Italiens" ausgezeichnet wurde. Charakteristisch sind die zahlreichen tabièi, hölzerne Scheunen, die in der ladinischen Kultur der Dolomiten weit verbreitet sind und von den Bauern zur Lagerung von Heu sowie von Vieh und landwirtschaftlichen Geräten genutzt werden. Das Dorf ist umgeben von einem bezaubernden Buchenwald, "el bosch di faièr", einem der höchsten in Europa. Das älteste Gebäude in Sottoguda, das einzige, das vor dem Brand von 1881 gerettet wurde, ist die kleine, den Heiligen Fabiano, Sebastian und Rocco geweihte Kirche, die 1486 nach einem Gelübde der Bevölkerung gegen die Pest eingeweiht wurde. Ein weiteres symbolträchtiges Gebäude der kleinen Gemeinde Sottoguda ist die ehemalige, Carlo Delacroix gewidmete Grundschule des Dorfes, die nun das ganze Jahr über als Sitz des Fremdenverkehrsbüros besichtigt werden kann.

UNVERLIERBARE

Die Schlucht Serrai di Sottoguda ist eine natürliche, etwa zweieinhalb Kilometer lange Schlucht, die von den Wassern des Wildbachs Pettorina, der die Dörfer Sottoguda und Malga Ciapela verbindet, gegraben wurde. Während dies einst die einzige Straße bis zum Fedaia-Pass war, wurden die Serrai nun zum Naturschutzgebiet erklärt. Im Winter, wenn die Wasserfälle zufrieren und die Felswände bedecken, wird die Schlucht zu einer der beliebtesten Eiskletter-Turnhallen Europas. Nach dem Sturm von Vaia Ende Oktober 2018 ist das Gebiet vorübergehend für die Öffentlichkeit gesperrt und wartet darauf, wieder für Besucher zugänglich gemacht zu werden. Verpassen Sie nicht den Aufstieg zur Königin der Dolomiten, der Marmolada von der Malga Ciapela, nur wenige Minuten von Sottoguda entfernt.



KURIOSITÄT

Die Verarbeitung von Schmiedeeisen hat in Sottoguda eine jahrhundertealte Tradition: Die Verfügbarkeit von Erzen in Colle Santa Lucia, in den Minen von Fursil, hat zur Herstellung von Alltags Werkzeugen und Waffen geführt. In den 20er Jahren wurde die künstlerische Schmiedeeisen Bearbeitung dank des Geschicks und des unverwechselbaren Stils der Brüder De Biasio geboren. Das Handwerk wurde von Generation zu Generation weitergegeben, und die einzigartigen und unnachahmlichen Ziergegenstände sind immer noch in den Geschäften in Pian erhältlich. Schmetterlinge, Blumen, Marienkäfer, Moorhühner, Eulen und Drachen begrüßen den Besucher, der von den Farben und der Schönheit dieser Werke fasziniert ist. Sogar die Kunst der Holzschnitzerei, ein altes Handwerk, das in der Vergangenheit zur Herstellung von Alltagsgegenständen weit verbreitet war, sticht heute bei der Schaffung von Dolomiten Handwerk wie sakralen Skulpturen, geschnitzten Reliefs, bemalten Gemälden, Zwergen mit langen Bärten, Trollen und Haushaltsgegenständen hervor. Aus dieser Erfahrung heraus wurde in Sottoguda eine originelle Idee geboren: die von Hand ausgeführte Laser Schnitzerei von Juwelen aus natürlichem Kirsch- oder Buchenholz, die alle mit original Swarovski®-Kristallen verziert sind, die heiß aufgetragen werden. Eine perfekte Kombination aus Kreativität und Geschicklichkeit der jungen Handwerker des Dorfes.



ANDRAZ

Das älteste Dorf von Fodom

Andraz liegt auf einer Höhe von 1414 m und ist einer der vielen Weiler, die über das gesamte Gebiet der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana verstreut sind. Es liegt etwa 3 km von der Hauptstadt Pieve und 10 km von Arabba entfernt. An den Hängen des Col di Lana am Fuße des Falzaregopasses gelegen, kann man vom Dorf aus das Dorf Laste und den Monte Migogn, in der Ferne den Sasso Bianco und in der entgegengesetzten Richtung den Lagazuoi bewundern. Eine schmale Straße schlängelt sich zwischen der “Tabià”, den für diese Täler typischen Heustadel und den charakteristischen Behausungen, in denen heute etwa fünfzig Menschen leben. Am westlichen Rand des Dorfes befindet sich die im 15. Jahrhundert erbaute Kirche, die der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht ist. Einige Grabsteine an seiner Außenwand und ein Holzkreuz in unmittelbarer Nähe erinnern an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs: In Pian di Salesei, Castello und Andraz gab es 1915 tatsächlich drei italienische Soldatenfriedhöfe.

UNVERLIERBARE

Die Kirche, die der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht ist und auf die Mitte des 14. Jahrhunderts zurückgeht, wurde 1478 eingeweiht und nach einer fast vollständigen Renovierung 1649 eingeweiht. Bemerkenswert sind die drei Barockaltäre: der linke, aus vergoldetem Holz, der aus der kleinen Kapelle des Schlosses von Andraz stammt, der rechte, der der Unbefleckten Empfängnis geweiht ist, und der Hochaltar, der der Heiligen Dreifaltigkeit, der Schutzpatronin der Stadtviertel Andraz, Castello und Palla-Agai, geweiht ist. Der 1673 fertiggestellte Glockenturm weist charakteristische Merkmale des Barockstils und eine typische, mit Schindeln bedeckte Zwiebelturm Spitze auf.

KURIOSITÄT

Andraz teilt seinen Namen mit dem Schloss Andraz, das strategisch günstig in Castello liegt, 7 km vom Dorf entfernt in Richtung Passo Falzarego. Der Begriff "Andraz" stammt aus der ladinischen Sprache und bedeutet Höhle, Kaverne, Zuflucht. Nach dem Jahr 1000 entstand eine erste Siedlung in der Nähe eines großen Felsblocks, der durch den Fluss eines alten Gletschers dorthin geschleppt wurde. Im Laufe der Zeit änderte das Gebäude sein Aussehen und seine Rolle in Abhängigkeit von den historischen und kulturellen Ereignissen der Umgebung. Heute können Sie bei einem Besuch des Schlosses das kulturelle und historische Erbe entdecken, das diese Gebiete kennzeichnet.



CANALE D'AGORDO

Erinnerung an das Lächeln von Papst Luciani

Canale d'Agordo von den Pale di San Martino, der Focobon-Gruppe und den Cime d'Auta umgeben, während etwas weiter hinten der Pelmo und die Civetta zu sehen sind. Das Dorf liegt auf einer ausgedehnten Schwemmland Terrasse am Eingang des Val Gares, auf 976 m ü. d. M. , entlang des Val Biois. Eine sehr wichtige Tätigkeit in einem hauptsächlich ländlichen Kontext war die Verarbeitung von Mineralien, die in den Bergwerken des nahe gelegenen Gares-Tals gewonnen wurden: bis 1964 hieß die Gemeinde Forno di Canale, ein Zeichen für die Bedeutung dieses produktiven Sektors. Bemerkenswertes künstlerisches Erbe, das hauptsächlich in der Kirche San Giovanni Battista gesammelt wurde und auf das vierzehnte Jahrhundert zurückgeht und im siebzehnten Jahrhundert erweitert wurde. Nicht weit von der Kirche des Oberpriesters entfernt befindet sich der kleine Platz von Tancon, der kürzlich restauriert wurde, mit der schönen Casa delle Regole, die ebenfalls kürzlich restauriert wurde. Die Stadt ist der Ausgangspunkt der Via dei Papi, die sie mit der Hauptstadt Belluno verbindet und dann nach Süden hinunter führt. Der Karneval von Canale d'Agordo ist als "La Zinghenesta" bekannt: Er hat seinen Namen von dem schönsten Mädchen der Stadt, das jedes Jahr zur Königin des Karnevals und des Festes gewählt wird.



UNVERLIERBARE

Das Albino-Luciani-Museum (MusAL) befindet sich in einem Gebäude aus dem 15. Jahrhundert neben der Kirche San Giovanni Battista. Ziel der Dauerausstellung ist es, das Leben und die Lehre von Papst Johannes Paul I. durch die Kenntnis des kulturellen Kontextes, in dem er aufgewachsen ist, zu veranschaulichen. Ein moderner Multimedia-Rundgang mit Audio- und Videomaterial, beleuchteten Schaukästen, beschreibenden Tafeln und einem Audioguide-Service in sieben Sprachen macht den Rundgang für Englisch-, Deutsch-, Französisch-, Spanisch-, Portugiesisch-, Polnisch- und Italienischsprachige verständlich. Durch diesen schönen Weg kann man der außergewöhnlichen Figur des Albino Luciani wirklich näher kommen.

KURIOSITÄT

In Canale d'Agordo entstand 1872 die erste Genossenschaftsmolkerei Italiens, die von Don Antonio Della Lucia, einem gebürtigen Frassenè Agordino, mit der Absicht gegründet wurde, die schlechten Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung dank Solidarität und Zusammenarbeit zu verbessern. Das Experiment war erfolgreich, und bald wurden in ganz Italien Genossenschaftskäsereien gegründet, die auf den gleichen Prinzipien und mit den gleichen Zielen wie die von Don Antonio Della Lucia umrissenen gegründet wurden. Heute ist in der ehemaligen Molkerei ein Museum eingerichtet worden mit dem Ziel, die wichtige Realität der Molkerei mit einem didaktischen Ansatz der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

COLLE SANTA LUCIA

Ladinisches Land / Dorf Ladinia

Colle Santa Lucia ist ein kleines ladinisches Dorf auf 1453 m ü. d. M. in herrlicher Panoramalage auf einem Hügel mit Blick auf die umliegenden Täler, umgeben von einigen der schönsten Gipfel der Welt, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden: Pelmo, Civetta und Marmolada. Der Hauptort Villagrande beherbergt die Santa Lucia gewidmete Kirche, die im 14. Jahrhundert erbaut und später mehrfach zu ihrem heutigen Aussehen verändert wurde. Colle Santa Lucia, war einst unter den deutschen Ortsnamen Puchberg oder Wersil (später Fursil) bekannt, die erste Nachricht über das Land stammt aus dem Jahr 1145. Das Gebiet gehörte zum bischöflichen Fürstentum Brixen (das wiederum mit der Grafschaft Tirol verbunden war) und wurde von einem Hauptmann verwaltet, der im Schloss Andraz residierte. Die Geschichte des Dorfes ist seit jeher mit seinen Bergwerken verbunden. 1177 erschien die erste Erwähnung der Fursil-Minen und im selben Jahr wurde der Ort der Abtei von Novacella mit dem Recht zur Steuereintreibung zugesprochen. Während der napoleonischen Zeit durchlief Colle Santa Lucia aus administrativer Sicht eine unsichere Zeit. Mit der Gründung des österreichischen Kaiserreiches 1803 verlor der Bischof von Brixen seine weltliche Macht zugunsten der Tiroler Grafen, ging dann aber an das Königreich Bayern, dann an das Königreich Italien und schließlich wieder an Tirol über. Im 20. Jahrhundert erlebte das Land weitere politische Umwälzungen. Im 20. Jahrhundert erlebte das Land weitere politische Umwälzungen. Zu der Zeit, als ein Teil des österreichischen Tirols nach dem Ersten Weltkrieg auch in diesen Gebieten erbitterte Kämpfe austrug, wurden Colle Santa Lucia mit Livinallongo und Cortina d'Ampezzo dem Königreich Italien angegliedert, 1923 wurde die Stadt dem Veneto und dann der Provinz Belluno zugeschlagen. Die jahrhundertealte Verbundenheit mit Tirol wurde 1964 mit der Verlegung der Pfarrei von der Diözese Brixen nach Belluno-Feltre endgültig gebrochen.

UNVERLIERBARE

Casa Chizzali Bonfadini oder "Cesa de Jan" ist ein altes Gebäude aus dem Jahr 1612 an der Hauptstraße des Dorfes. Er ist an den Gittern aus dem 16. Jahrhundert zu erkennen. Der alte Sitz der Bergbauverwaltung von Fursil ist heute Sitz des 2004 gegründeten Ladinischen Kulturinstituts, eines Kulturvereins, der sich für die historische ladinische Bevölkerung von Colle Santa Lucia, Cortina d'Ampezzo und Livinallongo del Col di Lana einsetzt. Das Istitut Cultural Ladin Cesa de Jan ist das ganze Jahr über geöffnet und fördert Geschichte und Kultur durch spezifische thematische Ausstellungen, einige davon dauerhaft, andere periodisch.

KURIOSITÄT

Die Fursil-Minen, die bis ins 18. Jahrhundert ausgebeutet wurden, waren über viele Jahrhunderte hinweg eine wesentliche wirtschaftliche Quelle für das Gebiet, das zwischen dem Bischof von Brixen und der Republik Venedig stets um Eisenerz, eine Hauptquelle für die Herstellung von Waffen, gestritten hatte. Heute können Sie einen Teil des Vauz-Bergwerks aus dem 17. Jahrhundert in Begleitung spezialisierter Führer besichtigen. Der Eingang zur Hauptmine von Fursil, die als Besucherzentrum dienen wird, wird ebenfalls fertiggestellt. Die Straße von La Vena ist eine alte Route für den Transport von Eisenerz aus den Minen zum Schloss Andraz, wo sich die Schmelzöfen befanden. Sie ist auch Teil der breiteren Route "der eiserne Weg", die alle Ortschaften verbindet, von Colle Santa Lucia, wo sich die zahlreichen Bergwerke von Fursil befinden, bis zu den Schmelzöfen von Valparola.



FORNESIGHE

Das Dorf "La Gnaga"

Fornesighe im Val di Zoldo ist auch als das Dorf bekannt, das nie brannte. Seine Holzhäuser, die ältesten vor über hundert Jahren, haben die zahlreichen Brände überlebt, die oft die kleinen Bergdörfer heimgesuchten. Fast vollständig aus Holz, deutlich sichtbar an den Außentreppen und Balkonen, bewahrt das Dorf die Merkmale der typischen Bergarchitektur. Hier wurde der Bergbau betrieben, viele Ortsnamen weisen sogar eindeutig auf das Vorhandensein von Schmelzöfen für Eisen zurück, auf denen einst die Wirtschaft des Gebietes beruhte. Die Stadt ist auch für die Herstellung von hausgemachtem Eis berühmt. Nicht versäumen sollte man das Museo del Ferro e del Chiodo di Forno di Zoldo (Eisen- und Nagelmuseum von Forno di Zoldo), das durch die Ausstellung archäologisch-industrieller Funde, Dokumentationen und Illustrationen die Tätigkeit der Eisenverarbeitung und insbesondere der Nagelherstellung nachzeichnet, die seit dem 16. Jahrhundert eine Quelle des Reichtums für das Gebiet von Zoldo war. Auch die Pieve di San Floriano von außen zu besichtigen, die mit verblichenen Fresken der alten Schule geschmückt ist. Das Innere bewahrt viele wertvolle Werke, insbesondere Holzarbeiten, die von einigen berühmten Holzschnitzern aus dem Tal angefertigt wurden. Unter ihnen sticht der Seelen Altar hervor, ein grandioses Frühwerk des Schnitzers Andrea Brustolon (1687), das mit dem Altarbild der Seelen im Fegefeuer von Agostino Ridolfi verziert ist.



UNVERLIERBARE

Auf dem Platz vor der Kirche befindet sich die ehemalige Molkerei, wo an der Fassade das von Vico Calabrò geschaffene Fresko zu sehen ist, das Momente des täglichen Lebens wie Gras Mähen, Futter Pflege und die Verarbeitung von Milch und Milchprodukten darstellt. Heute ist es der Hauptsitz von Piodech Zoldan, einem Kulturverein, der sich mit der Aufwertung der lokalen Folklore befasst. Im Inneren befindet sich auch ein kleines ethnographisches Museum, das Werkzeuge für die Verarbeitung von Milch und Milchprodukten, Karnevalsmasken und eine Ausstellung über die Kunst der Einlegearbeiten zeigt. Verpassen Sie nicht den Sonnenuntergang in Fornesighe.

KURIOSITÄT

Die "Gnaga" ist die typische Maske des Karnevals von Zoldo und der Name, unter dem sie bekannt ist. Der Termin, der in der Regel am ersten Februarwochenende stattfindet, bei dem Handwerk, Bildhauerei und Gastronomie zu einer Einheit werden. wird seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wiederholt und verdankt seinen Ursprung dem Zoldan Valentino Toldo, der hier den Brauch des Karnevalsumzugs einführte. Die "Gnaga", eine alte Dame mit Holzschuhen, die eine Packtasche trägt, in der ein junger Mann bequem ruht, ist die Metapher für das Alte und das Neue und symbolisiert den Übergang vom Winter in die neue Jahreszeit. Die furchterregendste Maske ist der Om Salvarech, der schreckliche "Mann des Waldes", der sich durch seinen behaarten Körper und seine hervorstehenden Reißzähne auszeichnet. Neben Kunst und Folklore endet der Karneval im Val di Zoldo mit einem Tanzabend und traditionellen Gerichten.

GOSALDO

Das Dorf der alten Sprache

Gosaldo ist ein bezauberndes kleines Dorf, das zwischen dem Agordina-Becken und dem hohen Mis-Tal liegt, das zwischen den Dolomiten des Nationalparks der Bellunesischen Dolomiten und den Dolomiten der Agordina eingerahmt zu sein scheint, mit Blick auf die nahen Pale di San Martino. Gosaldo überlebte Jahrhunderte des Bergbaus, vor allem des Quecksilberabbaus; Zinnobererz wurde in der Vallalta-Mine gewonnen, die Mitte des 19. Jahrhunderts zu den zehn größten Quecksilber Anbaugebieten Europas gehörte. Jahrhunderts begann der Rückgang der Bergbautätigkeit, der in den frühen 60er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts seinen Höhepunkt erreichte und sich schließlich erschöpfte, als die Vallalta-Mine durch die gewaltige Flut von 1966 verwüstet wurde. Heute ist die Stätte dank der harten Arbeit der Freiwilligen und der Präsenz des thematischen Pfades "Der vergessene Berg" zugänglich. Wahrscheinlich war es die Notwendigkeit, eine Alternative zu der schwierigen Arbeit im Bergwerk zu finden oder das magere Einkommen in irgendeiner Weise zu integrieren, die die Restaurierung eines ganz bestimmten Fertigungsbereichs in diesem Teil des Agordino bestimmte: die Füllung und der Bau von Stühlen. Die Tätigkeit der Stuhlmacher, die seit dem sechzehnten Jahrhundert in der Gegend bezeugt ist, erlangte Ende des neunzehnten Jahrhunderts große Bedeutung, als die Krise im Bergbau fast die gesamte männliche Bevölkerung dazu veranlasste, diesen Beruf wieder aufzunehmen. Das Handwerk des Stuhlmachers von Agordo, genannt "contha" oder "caregheta", wird im kleinen Ethnographischen Museum von Gosaldo wunderbar erzählt. In Tiser, dem Sitz der Stuhlmacher, befindet sich auch die Pfarrkirche San Bartolomeo, die aus dem 14. Jahrhundert stammt und mehrmals umgebaut wurde, vor allem wegen der zwei Holzstatuen der Heiligen Petrus und Paulus, die 1855 von Valentino Panciera Besarel angefertigt wurden.

KURIOSITÄT

Jede "contha" war eifersüchtig auf ihre eigene Kunst, die mit besonderen Fertigkeiten verbunden war: Die Struktur des Stuhls musste mit einem Minimum an Nägeln zusammengebaut werden, damals ein Luxusgut, und die meisten Verbindungen wurden daher durch Ineinandergreifen fixiert, was die Solidität der Nutzung sicherstellen. Um zu verhindern, dass die Geheimnisse des Werkes von anderen erraten werden, benutzten die Stuhlmacher eine von ihnen selbst erfundene Sprache: das "scapelament del contha". Es war eine Codesprache, die für jeden, der sie nicht kannte, absolut unverständlich war. Diese faszinierende Geheimsprache ist seit langem vom Verschwinden bedroht und hat in letzter Zeit glücklicherweise leidenschaftliche Gelehrte gefunden, die hart daran gearbeitet haben, sie vor dem Vergessen zu bewahren.



UNVERLIERBARE

Die Siedlung, die in der Nähe des Vallalta-Minen Zentrums stand, wurde mit dem ungewöhnlichen Namen "Kalifornien" bezeichnet, wahrscheinlich aufgrund einer Art Goldfieber. Jahrhunderts um eine einfache Taverne herum gebaut, die in Anlehnung an den gleichnamigen amerikanischen Bundesstaat "Alla California" genannt wurde: Die Taverne entwickelte sich zu einem Hotel-Restaurant, was diesen Ort zum idealen Ziel für diejenigen machte, die einen ruhigen Urlaub im Grünen verbringen möchten. Seit 1921 war Kalifornien durch den Mis-Kanal per Bus mit den nahegelegenen Tiser und Don sowie mit der Valbelluna effektiv verbunden. In der Nacht des 4. November 1966 hörte alles auf: Die Überschwemmung der vorangegangenen Tage ließ die Wildbäche Mis und Gosalda überproportional ansteigen, und die Flut fegte alles hinweg, riss Kalifornien mit sich und richtete im gesamten Mis-Tal schwere Schäden an. Die Einwohner retteten sich in den höchstgelegenen Weilern der Gemeinde, aber das Hochwasser hatte das Tal so tief gezeichnet, dass es unmöglich war, die ursprüngliche Siedlung wieder zu erlangen. Heute sind nur noch die Ruinen der Häuser erhalten, die sich inmitten der Wälder erheben, die um sie herum entstanden sind.

VALLADA AGORDINA

Bewundern Sie das schönste "Letzte Abendmahl" der Dolomiten

Vallada Agordina, zwischen dem Biois-Tal und den Hängen des Monte Celentone, umfasst charakteristische Weiler, in denen man noch immer auf antike Beispiele ländlicher Bauten trifft, wie alte Häuser und Scheunen, tabià. Interessant sind auch die verschiedenen Fresken, die die Fassaden schmücken, vor allem in Toffol und Cogul. Es gibt zahlreiche Gebäude mit religiösen Funktionen: Sakeln, Kirchen und kleine Kirchen sind in allen Weilern vorhanden. Etwas außerhalb des Dorfes befinden sich das Oratorium der Confraternita dei Battuti aus dem 14. Jahrhundert, das kürzlich restaurierte Gat sacellum und der Friedhof, auf dem u. a. der berühmte Bergsteiger und Senator der Republik Attilio Tissi und der Dichter Valerio Da Pos lebten, der zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert lebte und dessen Verse u. a. von Vincenzo Monti und Giosuè Carducci gepriesen wurden.



KURIOSITÄT

Der Alta Via dei Pastori ist ein Wanderweg, der sich auf den Bergen rund um das Valle del Biois entwickelt. Diese Reiseroute stellt keine besonderen Schwierigkeiten dar, da sie es jedem ermöglicht, in jahrhundertealte Wälder einzutauchen, in denen die Begegnung mit der lokalen Fauna häufig ist. Dann erreicht man die Hochweiden, wo eine Reihe von Almen als Zeugnis der Almwirtschaft erhalten geblieben sind, die seit jeher eine Nahrungsquelle für die Talbewohner darstellen und sie untrennbar mit ihrem eigenen Territorium verband. Unterwegs gibt es immer wieder Blicke auf einige der berühmtesten Gipfel der Dolomiten, die seit jeher Bergsteiger aus aller Welt anziehen: Marmolada, Civetta, Agner, Focobon, Cime d'Auta, um in der Ferne bis zu den Tofane und Cristallo zu reichen.

UNVERLIERBARE

Die Kirche San Simon liegt auf einem bewaldeten Bergrücken des Monte Celentone in dominanter Lage über dem Tal. Im Jahr 1984 wurde es zum Nationaldenkmal erklärt. Seit dem zwölften Jahrhundert dokumentiert, befinden sich im Inneren einige Fresken von Paris Bordon, darunter ein schönes Abendmahl. Das ist die Meisterschaft von Paris Bordon. Im Inneren ist eine Callido-Orgel aus dem 19. Jahrhundert wunderschön ausgestellt. Es ist den Heiligen Simon und Judas Thaddäus gewidmet, in dem Ende Oktober das Dorffest gefeiert wird.



ALPAGO
VALBELLUNA
FELTRINO



MEL

Wo man sich noch die Heldentaten einer glorreichen

Vergangenheit vorstellen kann, die seit 2003 mit der Orangenen Fahne des Italienischen Touring Clubs und seit 2017 zu den Schönsten Dörfern Italiens zählt und 2018 in der Rangliste des Rennens mit dem Namen "Borgo dei Borghi" den dritten Platz belegt, liegt Mel, heute ein Ortsteil des Borgo Valbelluna, inmitten eines Gebietes mit einem besonders wertvollen historischen, kulturellen und ökologischen Kontext, dem Valbelluna, am linken Ufer des Piave. Seine Geschichte reicht von den Paläo Venezianern über die Gallier bis hin zu den Römern, die zahlreiche Spuren hinterlassen haben, wie Grabsteine, Inschriften, Münzen und vor allem die wichtige Via Claudia Augusta Altinate, die die Adria mit der Donau verband. Heute ist diese Route sowohl zu Fuß als auch mit dem Mountainbike über den Praderadego-Pass dank einer gut ausgebauten und tabellarisch gegliederten Route durchführbar. Die Stadt bietet Besuchern ein bürgerliches archäologisches Museum, das auch für Menschen mit Sinnesbehinderungen zugänglich ist, und eine paläo venetische Nekropole mit Überresten aus dem 8. bis 5. Jahrhundert v. Chr. C. Erwähnenswert ist die schöne Veranstaltung Mele a Mel, die jedes Jahr Mitte Oktober stattfindet und es Ihnen ermöglicht, die historischen Villen im Zentrum und die herrlichen Gärten zu besichtigen.

KURIOSITÄT

Die Blaue Grotte ist ein Juwel mit türkisfarbenem Wasser, versteckt inmitten der Wälder des Valbelluna, zwischen dem Schloss Zumelle und dem Dorf Villa di Villa. Der Ausgangspunkt ist genau das Schloss Zumelle, wo Sie dank des großen Parkplatzes Ihr Auto abstellen können. Von hier aus folgen Sie einfach den Schildern und in etwa 20/30 Minuten Fußweg erreichen Sie die Höhle. Die Wanderung findet im ersten Teil mitten im Wald statt und geht dann entlang der Steine des Wildbachs Rui weiter. Die Reiseroute ist für jeden geeignet, auch für Familien mit Kindern. Nicht zu verpassen in der Umgebung von Mel i Brent de l'Art, im Ortsteil Sant'Antonio di Tortal. Wunderschöne Schluchten, die im Laufe der Jahrtausende vom Wasser gegraben wurden, abwechselnd mit Wasserfällen und Smaragdwasser Hühnern. Nicht verpassen sollte man den schönen Wasserfall de la Pisota nach dem Weiler Cordellon. Umgeben von üppiger Vegetation.



I Borghi più belli d'Italia

UNVERLIERBARE

Das Schloss von Zumelle— Das heutige Aussehen des Schlosses, das von der Straße, die das Dorf Mel mit Lentiai verbindet, am linken Ufer des Flusses Piave sichtbar ist, ist das Ergebnis zahlreicher Eingriffe und Umbauten im Laufe der Jahrhunderte. Heute sieht die Burg wie ein Bauwerk mit einer mächtigen zinnen bewehrten Mauer aus, die von einem hohen Turm dominiert wird. Das Herrenhaus ist nicht nur Schauplatz von Veranstaltungen und pädagogischen Führungen, sondern zeigt sich auch von seiner besten Seite bei der Messe der Vergebung, die jedes Jahr im Juli den Besuchern einen Einblick in das Leben des dreizehnten Jahrhunderts in dem magischen Rahmen gibt, den Zumelle bietet. Wenn man durch die Jahrhunderte der Geschichte des Schlosses geht, kann man Geschichten und wichtige historische Ereignisse finden, die als Protagonisten das ganze Valbelluna und die hohe Marca trevigiana haben, dank seiner strategischen Lage in Bezug auf den Praderadego-Pass, der die beiden Gebiete verbindet. Verpassen Sie auf keinen Fall den Volt de Val d'Arc, ein geschichtsträchtiges und sagenumwobenes Naturdenkmal an der Grenze zwischen den Ortschaften Borgo Valbelluna (Belluno) und Miane (Treviso). Der Legende nach schenkte Sofia in Da Camino, die tapfere Gräfin von Kolfuschg, 1177 das Schloss und den Contado di Zumelle dem Bischof von Belluno; diese Zweiteilung führte jedoch zu einigen Problemen bei der Festlegung der neuen Grenzen zwischen dem Gebiet von Treviso und Belluno, was bis zum 6. Juni 1838 zu Konflikten führte.



ARSIÈ

Das Dorf, in dem eine der ältesten Arsié-Messen stattfindet

liegt im äußersten Südwesten der Provinz Belluno auf 314 m Höhe in einem weiten grünen Becken, das als Ligont-Ebene bekannt ist. Das Gebiet, das heute vom See eingenommen wird, wurde einst fast ausschließlich mit Maiskolben und Tabak bebaut, während an seinen Rändern einige kleinere Dörfer standen, die teilweise vom entstandenen See überflutet wurden. Vom Dorf Rocca di Arsiè aus kann man das Val Carazzagno erreichen, ein vergessenes Tal, das sich an die hohen Ufer des Sees klammert und den Charme einer verlorenen Welt bietet, vor allem in dem verlassenen Dorf Contrada Fumegai. Unglaublich faszinierend sind auch die Dörfer Incino und Corlo, die direkt hinter dem Damm die Cismon-Schlucht überblicken. Eine weitere Besonderheit von Arsiè sind die Festungen aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Das auf 1472 m Höhe in der Ortschaft Cima Campo gelegene Forte Leone wurde zwischen 1906 und 1912 erbaut, aber es wurde nie wirklich in der Schlacht eingesetzt, da es nach den Ereignissen von Caporetto von der Front abgeschnitten war: Die Schäden wurden nämlich von der sich zurückziehenden italienischen Garnison verursacht, um es nicht in den Händen des Feindes zu lassen. Die Festung beherrscht einen langen Abschnitt des mittleren Teils des Valsugana und bietet weite Ausblicke auf den Monte Grappa, die Pale di San Martino und die Hochebene von Asiago. Auch die Festung Cima Lan, deren Bau 1908 begann, aber wegen des Kriegsausbruchs nicht beendet wurde, hatte in dem Konflikt wenig Bedeutung, und während des italienischen Rückzugs wurde sie aus den gleichen Gründen gesprengt. Diese Festungen waren jedoch Teil der wichtigen "Brenta-Cismon"-Verteidigungslinie: Sie sind teilweise noch sichtbar und erhalten und auf jeden Fall einen Besuch wert.

KURIOSITÄT

La Fiera delle Anime: ist das wichtigste Ereignis in der Stadt und zeichnet sich durch seine antiken Ursprünge aus, die den religiösen Aspekt mit Bräuchen und Traditionen verbinden. Nach der Konstituierung einiger neuer Pfarreien aufgrund der Trennung von der Pfarrei Arsiè wurde der damalige Pfarrer veranlasst, einmal im Jahr alle ehemaligen Gemeindemitglieder im Gedenken an ihre noch in Arsiè begrabenen Toten zu sammeln. So entstand das "Fest der Seelen", das mit der Bulle von Papst Alexander VII. am 15. Oktober 1666 offiziell gemacht wurde. Da die Jahreszeit mit dem Ende der Alm zusammenfiel, wurde das Fest bald zu einer Zeit des Tauschhandels und des An- und Verkaufs von landwirtschaftlichen Produkten und Tieren. So entstand die heute noch sehr gut besuchte Soul Fair, die jährlich am dritten Sonntag im Oktober stattfindet.

UNVERLIERBARE

Das Museum des Maddalozzo-Hauses: eingerichtet in einer typischen ländlichen Behausung, die seit Hunderten von Jahren fast unverändert geblieben ist, zeigt die Ausstellung des Museums genau die Lebensweise der Vergangenheit durch die Orte des täglichen Lebens, ein Zeugnis, das an die harte Arbeit der Bauern und einen einfachen und wesentlichen Lebensstil erinnert. Im Erdgeschoss können Sie den Hof, den Stall, den Keller, den Schweinestall und das Milchlabor besichtigen. Im ersten Stock die Küche, die Handwerker Werkstatt und die Galerie, wo die Kolben und Hülsenfrüchte getrocknet wurden. Im zweiten Stock die Schlafzimmer, das Zimmer des Kindermädchens, die Nähecke und das Seidenraupen Zimmer. Im dritten Stock befinden sich der Dachboden und die Scheune.



CHIES D'ALPAGO

Ein altes Dorf, in dem man ein köstliches Slow Food

Präsidium Chies d'Alpago kosten kann, liegt auf der orographischen linken Seite des Wildbachs Tesa und wird im Norden von einer langen Bergkette beherrscht, die vom Monte Teverone (2347 m) bis zum Monte Cavallo (2251 m) reicht und die Grenze zu Friaul-Julisch-Venetien markiert. Eine Gemeinde mit vielen interessanten Dörfern, die alle mit der antiken Gebietsverwaltung der Regole verbunden sind, die seit 1280 in diesem Gebiet geboren wurden.
Das Naturkundemuseum von Alpago, das in der ehemaligen Grundschule von Chies eingerichtet wurde, bietet eine reiche Sammlung von Mineralien, Fossilien, Tieren, Pflanzen und einigen paläovenetischen Funden, die bei Ausgrabungen in der Stätte Pian de la Gnela gefunden wurden, und hilft dem Besucher, die Geschichte der Gegend zu entdecken und zu vertiefen, auch dank der Technologie, die auf Sinnesbehinderte ausgerichtet ist.
Dieses Gebiet war historisch immer sehr wichtig, und tatsächlich gab es im 14. Jahrhundert im heutigen Weiler Alpaos, oberhalb von Lamosano, die Burg Bongaio, von der heute leider nur noch wenige Ruinen zu sehen sind. Er gehörte zu Endrighetto di Bongaio (Anfang des 14. Jahrhunderts - April 1349), der ein Exponent der Feudalität von Belluno war, eine emblematische Persönlichkeit in den Ereignissen des Veneto zu Beginn des 14. Jahrhunderts, der sein Glück mit der Krise der bischöflichen Autorität und den Zusammenstößen zwischen den Mächten der Ebene und denen des Alpen-Tiroler Raums machte.

UNVERLIERBARE

"Chies e le sue montagne" — Wandern Rückblick (unter den vielen Weilern der Gemeinde Chies D'alpago) die der "vertikalen Welt und ihren Rittern" gewidmet ist und die sich zum Ziel gesetzt hat, das Territorium von Alpago aufzuwerten und die Geschichten und Charaktere der Berggebiete der ganzen Welt bekannt zu machen, indem sie jedes Jahr andere Themen behandelt. Sie findet seit 2001 im Oktober statt.

KURIOSITÄT

Das Alpago-Schaf und -Lamm
Sehr wichtig für die Tradition des Alpago ist das einheimische Alpagota-Schaf, das sich durch kurze Ohren und ein dickes, feines und gewelltes Fell auszeichnet, das es vollständig bedeckt. Das Alpagota-Schaf gilt als ein Schaf mit einer dreifachen Haltung, das sowohl für seine Milch- und Wollproduktion als auch für sein ausgezeichnetes Fleisch geschätzt wird, besonders die jüngeren Exemplare. Lamm, berühmt für sein zartes und schmackhaftes Fleisch, das im Ofen mit Kartoffeln gebacken wird, gehört zu den Slow Food-Förderkreisen und wird in freier Wildbahn mit Grasfutter oder halbwild unter Zugabe von lokal erzeugtem Heu und Getreidemehl aufgezogen.



QUERO VAS

Wie in einer Zeitmaschine von der Papierfabrik zum Mausoleum

Die Gemeinde Quero Vas umfasst die beiden Ufer des Flusses Piave an der Stelle, an der dieser das Berggebiet von Belluno verlässt, um in die Ebene von Treviso zu münden, wo er in die so genannte "Quero-Straße" mit dem Grappa Massiv auf der rechten Seite und dem Monte Cesen auf der linken Seite übergeht. Die Geschichte von Quero ist stark von seiner geographischen Lage geprägt, die das Land zu einem Kommunikations Knotenpunkt und strategischen Grenzpunkt gemacht hat. Eine erste Besiedlung geht auf die Römerzeit zurück, während die erste venezianische Herrschaft im Jahr 1376 auf den Bau der Festung Castelnuovo durch den Hauptmann der Serenissima Jacopo Cavalli zurückgeht. Nach dem Krieg der Liga von Cambrai begann die Festung zu verfallen, indem sie zunächst als Taverne, dann als Hotel und schließlich als Oratorium für die Somaschi-Patres, einen von dem Heiligen Girolamo Emiliani (oder Miani) gegründeten religiösen Orden, genutzt wurde.Erwähnenswert ist die Erzpriester Kirche von Quero: Das seit dem 13. Jahrhundert erwähnte Gebäude hatte immer die Rolle einer Pfarrkirche und wurde Anfang des 16. Jahrhunderts restauriert und erweitert. Trotz der unruhigen Ereignisse, die seine Existenz kennzeichneten, gibt es einige Gemälde, die Palma il Giovane und Francesco Salviati zugeschrieben werden, die vier Barockaltäre, eine Madonna von Jacopo Bassano, ein Abstieg in die Unterwelt von Domenico Tintoretto und eine Verklärung von Cima da Conegliano. Nicht versäumen sollte man einen Besuch in der Pfarrkirche der nahe gelegenen Gemeinde Alano di Piave, um das herrliche Altarbild von Tizianello zu bewundern. Ebenfalls in Quero liegt der Deutsche Soldatenfriedhof, auf dem 3. 465 gefallene Soldaten der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee aus dem Ersten Weltkrieg ruhen. Das Mausoleum erhebt sich, weithin sichtbar, auf dem Col Maor, der das Piave-Tal beherrscht und für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Es wurde 1939 eingeweiht und vollständig aus Porphyr Blöcken des Passo Rolle nach einem Entwurf des Architekten R. Tischler gebaut.

KURIOSITÄT

Im Weiler Vas finden wir einen Komplex von Industriearchäologie von enormem Interesse, die Papierfabrik, deren Ereignisse untrennbar mit dem historischen, sozialen und wirtschaftlichen Gedächtnis des Gebiets verbunden sind. Die Fabrik wurde in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts gegründet und ihre Tätigkeit wurde durch die Klarheit des Wassers des Wildbachs Fium begünstigt, die für die Herstellung von weißem Qualitätspapier erforderlich ist, sowie durch den Fluss Piave als Kommunikationsweg. Die Papierfabrik von Vas, die nun wiederentdeckt und verbessert wurde, wurde so zu einer der größten und wichtigsten in Norditalien mit Produkten, die in den gesamten Mittelmeerraum exportiert wurden. Im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Familien geführt, stellte es 1963 seine Tätigkeit ein. In Caorera ist das Museo del Piave "Enzo Colognese" einen Besuch wert, dessen Ursprünge in der Sammlung von Zeugnissen des Pfarrers von Caorera, Don Antonio Pavan, über den Ersten Weltkrieg liegen. Bemerkenswert sind die Rekonstruktionen der Flugzeuge des Ersten Weltkriegs (mit Flugsimulator),die Entdeckung eines "Deckbootes" und eines schönen Satzes von Militäruniformen.

UNVERLIERBARE

Monte Fontana Secca war am 22. November 1917 Schauplatz einer tragischen Schlacht, bei der die Österreicher den Gipfel besetzten und Gräben bauten, deutlich sichtbar entlang des Saumpfades, der auf dem Grat verläuft, und die erste italienische Linie, die sich in Richtung Tal zurückzog, mit zahlreichen menschlichen Verlusten. Das Gebiet ist Teil des ökologischen Netzwerks Natura 2000 der Europäischen Union sowie anerkanntes Gebiet von gemeinschaftlichem Interesse (SCI) und besonderes Schutzgebiet (SPA) innerhalb des Monte-Grappa-Massivs. Auf einer Höhe von 1461 m befindet sich die Berghütte Fontana Secca, ein typisches Beispiel für eine Bergweide, die mit dem alten Brauch der Transhumanz verbunden ist. Dank der Schenkung der Gebrüder Collavo im Jahr 2014 gehört das Gebiet zum Vermögen der FAI, die an einem Projekt zur landschaftlich-ökologischen Wiederherstellung zur Reaktivierung der Bergweiden und zur Neuerschließung von Weide- und Waldgebieten arbeitet.



SAN GREGORIO NELLE ALPI

Ein herrlicher Balkon im Nationalpark der Bellunesischen Dolomiten

Auf 530 m Höhe gelegen, San Gregorio in den Alpen beherrscht ein Gebiet, das sich von der Grenze zur Gemeinde Santa Giustina bis zu den Hängen und dem Gipfel des Monte Pizzocco erstreckt, eine der Perlen des Nationalparks der Bellunesischen Dolomiten, ein Wanderziel für Familien und erfahrene Wanderer. Im Westen markiert der Wildbach Vesès die territoriale Grenze und war ein grundlegender Wasserweg, der im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche hydraulische Fabriken - Sägewerke, mechanische Werkstätten, Mühlen - mit Energie versorgte, die heute dank eines interessanten Rad- und Fußgängerwegs, der in den Der Belluneser Dolomiten Nationalpark führt, wiederentdeckt werden. Das Gemeindegebiet ist übersät mit vielen Dörfern, die einige traditionelle Häuser, aber auch mehrere Herrenhäuser und viele Kirchen, Schatzkammern vieler Kunstschätze, bewahren. San Gregorio hat das Glück, in seiner Kirche ein außergewöhnliches, 1519 von Alessandro Bonvicini geschaffenes Altarbild, bekannt als "il Moretto da Brescia", zu beherbergen, das mit den warmen und vollen Farben der venezianischen Malerei einen mit Giorgione verbundenen Bildgeschmack perfekt wiedergibt. Nicht zu verpassen sind die wunderbaren Fresken in der kleinen Kirche von Fumach.



UNVERLIERBARE

Die Hütte Casera Ere, 1297 m über dem Meeresspiegel, liegt am Südhang des Monte Pizzocco und ist zu Fuß über den CAI-Weg 853 leicht erreichbar. Diese Hütte bietet einen eindrucksvollen Blick auf das Valbelluna und ist ein Haltepunkt auf dem Weg zum Monte Pizzocco oder Monte Piz oder zum Biwak Palìa, das auf 1577 m Höhe liegt. Die Wanderung ist im Sommer, aber auch im Winter mit Schneeschuhen ausgezeichnet.

KURIOSITÄT

Das "Museo delle zoche e della tarsia" bietet eine Reihe von temporären Ausstellungen, die lokalen Künstlern gewidmet sind, sowie eine Sammlung von jahrhundertealten Baumwurzeln und Holzintarsien, die von geschickten lokalen Bildhauern geschaffen wurden. Das Museum beherbergt auch eine Dauerausstellung antiker Drucke - etwa einhundert aus dem 16. bis 19. Jahrhundert -, die vom Grafen Damiano Miari Fulcis, Ehrenbürger von San Gregorio nelle Alpi, gestiftet wurde.

SOVRAMONTE

Unter den Überresten antiker Burgen in einer wunderschönen Hochebene

Erhebt sich der Sovramonte auf einer Hochebene rechts von der Hauptstraße von Feltre nach Fiera di Primiero, jenseits des Baches Cismon, zwischen dem Monte Vallazza (2167 m) und dem Monte Avena (1454 m). Die Gemeinde, die aufgrund der Überreste der Burgen adelige Ursprünge hat, ist heute Teil des Nationalparks der Bellunesischen Dolomiten. Wenn man zu den Hängen des Monte Vallazza hinaufsteigt und die Weiler Salzen und Aune erreicht, trifft man auf die antike Route der Römerstraße Claudia Augusta Altinate, die die Adria mit der Donau verband, die heute zu Fuß, mit dem Mountainbike oder zu Pferd dank einer tabellarischen Route befahrbar ist. Der Passo Croce d'Aune (1011 m) ist einer der Haupteingänge zum Nationalpark der Belluneser Dolomiten und stellt eine Verbindung zwischen dem Monte Avena und den Südkämmen der Vette Feltrine dar; es ist ein seit prähistorischen Zeiten frequentierter Ort, so sehr, dass eine paläolithische Stätte entdeckt wurde, die aus einer 12. 000 Jahre alten Grabstätte eines Jägers besteht, an der Mündung des Val Rosna, in Richtung Fiera di Primiero. Das Gebiet ist berühmt für den Pom Preußischen oder Preußischen Apfel, ein traditionelles Agrar- und Lebensmittelerzeugnis, das in die Qualitätscharta des Nationalparks Dolomiti Bellunesi aufgenommen wurde und jedes Jahr Ende Oktober in Faller di Sovramonte im Rahmen der traditionellen Preußischen Apfelmesse aufgewertet wird.



KURIOSITÄT

In der Nähe des Weilers Zorzoi, fast das tiefe Tal des Wildbachs Cismon überblickend, stand das Schloss von Schener, von dem heute noch einige Ruinen erhalten sind: von der Venezianischen Republik gegen das Imperium gewollt, um den einst obligatorischen Durchgang in Richtung Trentino zu bewachen, um ihn zu erreichen, gab es einen schäbigen Saumpfad. Aus diesem Grund wurden die Waren nur auf dem Rücken von Mensch oder Tier transportiert, daher auch der Name: Schenaro oder Schenèr. Der Bau wurde 1494 fertiggestellt, auch wenn in der Gegend siebzig Eichen gefällt wurden. Sie wurde 1510 von Maximilians Milizen zerstört und einige Jahre später wieder aufgebaut. Während des Ersten Weltkriegs wurde es, nachdem es sich lange Zeit in einem Zustand der Verlassenheit befand, von den Truppen abgerissen, um das Material für die Herstellung von Schützengräben zu verwenden.

UNVERLIERBARE

Die Kirche San Giorgio in Sorriva steht auf einem kleinen Hügel in strategischer Lage, der angesichts der hier gefundenen Funde mindestens seit dem 7. Jahrhundert besiedelt ist. Die Kirche ist eines der wichtigsten und antiksten Gotteshäuser im Gebiet von Feltre: Im Inneren kann man große Fresken aus verschiedenen Epochen bewundern, von denen die ältesten auf das fünfzehnte Jahrhundert zurückgehen und von verschiedenen Künstlern wie Giovanni di Francia und Marco da Mel geschaffen wurden. Mit der Kirche verbunden ist das rituelle Fest der "menestra de San Dordi". In Sorriva di Sovramonte wird seit 1631 alljährlich das Fest des Heiligen Georg gefeiert, um für das Ende einer Pest zu danken. Das Ritual, die Gesten, die Choreographie haben sich seitdem nie verändert. Während der Pest von 1631 (die von Manzoni in der "Verlobten" beschrieben wird) starben alle im Dorf mit Ausnahme von 2 Hirtenfamilien, die mit den Schafen in den Bergen waren. Als sie in das Dorf zurückkehrten, begruben sie die Toten außerhalb des Dorfes und gelobten dem heiligen Georg, dass sie, wenn er sie vor der Pest schützte, Suppe kochen würden, die sie den Wanderern anbieten würden.

TAMBRE

Das Dorf des "Gran bosco da Reme" von San Marco

Tambre verdankt seinen Reichtum historisch gesehen seiner engen Verbindung mit dem Staatsforst von Cansiglio. Letzterer wurde historisch "Gran Bosco da reme di San Marco" (Großer Ruderbaum von San Marco) genannt, weil das Holz, aus dem die Ruder der Serenissima-Flotte gefertigt wurden, von hier stammte. Heute stellt sie eine der wichtigsten Umweltressourcen der gesamten Region Venetien dar. Zwischen den 1000 m der Hochebene und den 2250 m des Monte Cavallo gelegen, ist diese natürliche Lunge, die aus 7000 Hektar Buchen-, Tannen- und Fichtenwäldern besteht, Teil der Gebiete von gemeinschaftlichem Interesse (SCI) und ein besonderes Schutzgebiet (SPA), das zum Netz Natura 2000 gehört. Sie profitiert daher von einem besonderen protektionistischen Regime, das den Holzeinschlag sehr begrenzt und sorgfältig kontrolliert macht.
Von erheblicher Bedeutung ist das Museum des Menschen in Cansiglio "Anna Vieceli" mit dem zimbrischen Zentrum für Ethnographie und Kultur. Es erzählt die Geschichte des menschlichen Lebens im Cansiglio von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, mit besonderem Augenmerk auf die Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung der Zimbern, die im 18. Jahrhundert in Cansiglio ankamen und von der Republik Venedig zur Holzbearbeitung berufen wurden, ausgehend von der Hochebene von Asiago und der Besiedlung einiger Dörfer, die noch heute besichtigt werden können. Es gibt zahlreiche Naturlehrpfade, denen man zu jeder Jahreszeit zu Fuß, zu Pferd, mit dem Mountainbike, auf Langlaufskiern oder beim Bergsteigen folgen kann. Für Golfliebhaber gibt es einen Achtzehn-Loch-Platz, der durch die natürliche Rauheit des Karst Geländes, das die Gegend charakterisiert, sehr interessant ist.

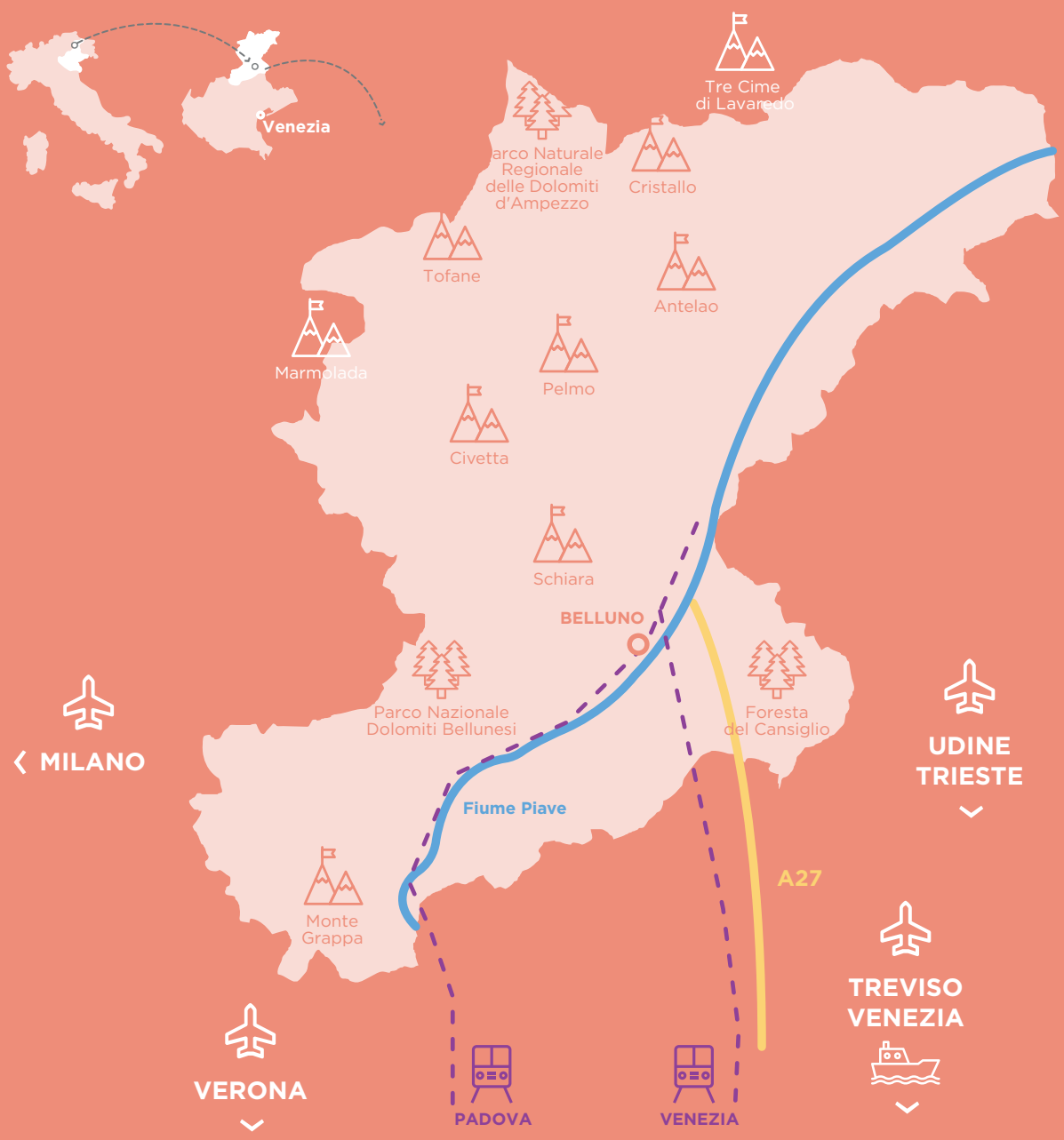
UNVERLIERBARE

Der Bramito dei Cervi — Der antike Wald der Dogen stellt den idealen Ort dar, an dem sich die Hirsche im Herbst für die suggestiven Rituale der Liebe treffen. Jedes Jahr wird die Eroberung der weiblichen Herden zu einer unglaublichen Herausforderung, die in dem besonderen Klang, den die Männchen ausstrahlen, den charakteristischsten stimmlichen Ausdruck hat. Sie führt auch zu physischen Konfrontationen, die meist mitten in der Nacht stattfinden! Die Paarungszeit dauert ungefähr von Mitte September bis Mitte Oktober. Die besten Zeiten, um verliebte Hirsche zu sichten, sind Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Unbedingt mit dem Besuch des Cansiglio zu verbinden ist der Besuch im Buchhaus von Sant'Anna di Tambre. Ein kleines Haus, aber mit einer besonderen Attraktion; die Wände sind mit Büchern wie Ziegelsteine gemauert, der Bleistift Zaun, die Bänke sind kleine Hefte, der Kamin ein Füllfederhalter, das Eingangstor zum Garten eine Brille. All dies ist dem schöpferischen Genie des Bildhauers Livio De Marchi zu verdanken.

KURIOSITÄT

Das "Museum des Hauses des Alchemisten" ist ein Gebäude aus dem 16. Jahrhundert in Valdenogher, dem einzigen Überlebenden der historischen Architektur der Alpagota; rekonstruiert sind die Räume, in denen der Überlieferung nach ein Adliger, der in Alexandria wegen seiner alchemistischen Praktiken zum Tode verurteilt worden war und in Alpago Zuflucht gefunden hatte, untergebracht war. Die häuslichen Räume werden von Büchern, Reproduktionen alchemistischer Bilder, Stills und Videos bevölkert, die von der Praxis der Alchemie erzählen. Sie durchlaufen die drei Stockwerke des Gebäudes, die symbolisch die drei Phasen des alchemistischen Werks Nigredo, Albedo und Rubedo darstellen, die notwendig sind, um schließlich den berühmten Stein der Weisen zu erreichen. Das Hausmuseum ist eines der sehr seltenen und noch erhaltenen Beispiele eines dieser geheimnisvollen Praxis gewidmeten Hauses und beherbergt eine kleine, aber interessante Bibliothek mit Bänden, die der Alchemie gewidmet sind und vor Ort konsultiert werden können, um mehr über dieses interessante Thema zu erfahren.





ANREISE

ZUG
Die beiden Eisenbahnlinien, die die Provinz Belluno bedienen, sind Venedig Santa Lucia - Belluno - Calalzo di Cadore und Central Padua - Feltre - Calalzo di Cadore

AUTO
A27 Venedig -Belluno Ausfahrt Belluno und Pian di Vedoia

FLUG
Die nächsten Flughäfen sind Venedig "Marco Polo" (95 km), Treviso "Antonio Canova" (75 km), Verona "Valerio Catullo" (175 km), Triest "Ronchi dei Legionäre" (155 km), Mailand "Malpensa" (360 km)

SCHIFF
Venedig Touristischer Hafen (110 km)


Hotel ***
Restaurant
La Montanara
Gelateria
UFFICIO
TURISTICO

Consorzio DMO Dolomiti
c/o Provincia di Belluno
Via Sant'Andrea 5
32100 Belluno (BL)
T + 39 0437 959247
mail@infodolomiti.it
consorziodmodolomiti@pec.it

Credits

Graphic Concept
mapostudio.com

Drucken
Castaldi Grafica

Texte
Provincia di Belluno — Consorzio DMO Dolomiti

Fotos
Bailo Federica — cover
Enrico Bassi — II und III cover
Archivio DMO Dolomiti — Seiten 2, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 26, 28, 29, 30, 31
Archivio Consorzio Vinigo — Seite 9
Mattiuzzi Giulio — Seite 10
Amara Samuel — Seite 24
Dario Tonet — Seite 25
Archivio Museo di Storia Naturale dell'Alpago — Seite27
Rocco Bruna — Seite12
Rupolo Stefano — Seite 18

www.infodolomiti.it

Veneto The Land of Venice
www.veneto.eu

PROVINCIA DI BELLUNO

Dolomiti Dolomiten Dolomites Dolomitis
Fondazione Unesco
Socio Fondatore

FONDO COMUNI CONFINANTI